

Die PädagogInnen Tagung „Reformpädagogik im Alltag“

Bericht von Doris Baumann-Rudlof

Liebe interessierte „NetzwerkerInnen“!

Sehr gerne berichte ich von der Tagung „Reformpädagogik im Alltag“, die am Samstag, den 26. April 2014 von 10h bis 16h stattgefunden hat.

Das **Regenbogenhaus Graz** hat diese Zusammenkunft in Kooperation mit dem **Netzwerk Freier Schulen** veranstaltet und **ladet in einem Jahr, nämlich am Samstag, den 11. April 2015 (erster Samstag nach Ostern)** zur Fortsetzung ein.



Die Tagung war gut besucht, es waren auch TeilnehmerInnen dabei, die schon über zwei Jahrzehnte in Netzwerk - Inis aktiv mitwirken. Ca. die Hälfte hatte die Wilds schon persönlich erlebt und auch Manfred Spitzer als Vortragenden gehört. Einige Studentinnen und MultiplikatorInnen waren MitrednerInnen und sogar aus Italien ist eine Teilnehmerin anwesend. Es war für alle spannend und lohnend, sich auszutauschen ohne ein unbedingtes Ziel zu erreichen.

Der Obmann des Regenbogenhauses betonte bei der Begrüßung, dass er als Vater dreier Söhne sehr erfreut sei, dass es einmal nicht um das Geld geht, sondern um das Eigentliche, wozu sich in ganz Österreich seit ca. 20 Jahren Eltern zusammentun, um ein Lernen abseits des Regelschullernens zu ermöglichen: um die Praxis, um die Art und Weise der Begleitung der Kinder und Jugendlichen in Netzwerk - Initiativen. Es sei vor allem der Respekt und die Klarheit, mit denen Kinder zuhause von den Eltern und in den INIS von den PädagogInnen in ihrem Lernen ernst genommen werden. Es ist wichtig, dass die Erwachsenen sich austauschen und treffen. Dazu bot diese Tagung Zeit und „**gemeinsamen Stoff**“.



Es tat wohl, **Mauricio und Rebeca Wild 20 Minuten** auf einer CD aus dem Jahr 2001 anzuhören. Die Fragen, die dazu auftauchten, wurden auf ein Plakat geschrieben. Es stellte sich heraus, dass **die Frage rund um das Chaos**, wie es Mauricio beschreibt „Können wir das äußere Chaos wahrnehmen, wenn wir nicht innere Instrumente dafür haben? Im Chaos ist alles drin. Wir können die Sachen nehmen, die für uns stimmig sind.....“, schon genug Austauschmöglichkeit bot.

„Was ist Chaos? Welche Möglichkeiten haben wir erprobt, um sich in welcher Weise von welchem Chaos zu schützen? Wann ist Chaos ein wichtiger Input für wen?....“ Jeder/Jede hatte Vorschläge, Erfahrungsbeispiele und Ideen, die wir uns gegenseitig erzählten. Die Zeit war ganz schnell um und wir kamen zu einer wichtigen Quintessenz: für uns alle: „Die unbedingte Liebe der Eltern, gepaart mit Respekt und Grenze ist der Boden für selbstentscheidendes Handeln“



Die Frage, ob dann „andere Jugendliche“ die Sachen, die auf uns alle zukommen, respektvoll lösen werden, konnte nach dem gemeinsamen Anschauen der 32minütigen **Dokumentation** des IDEC - Treffens der „**Demokratischen Schulen**“ 2005 in Berlin hoffnungsvoll bejaht werden.



Erstaunlicherweise gab es noch die Kraft, Ausschnitte aus dem Gespräch zwischen dem Hirnforscher **Manfred Spitzer** und dem Anthropologen **Friedemann Schrenk** aus dem Jahr 2010 auf CD anzuhören. Die Wichtigkeit des „aufrechten Gangs und das Freiwerden der Hände“ hatten die Nutzung neuer Gehirnareale zur Folge.....

Die unglaublichen Möglichkeiten des Lernens ließen uns viele Beispiele erzählen. Wir kamen tief in die Thematik **des sozialen Lernens** und erzählten von verschiedenen **Präsentationsformen** von Erlerntem und Gefundenem.

Wir sind schon neugierig und froh über weitere Austauschmöglichkeiten bei zukünftigen Tagungen.



Regenbogenhaus Graz

